

Wie werden wir Mitarbeiter des wahren Zeitgeistes?

Der Geisteskampf am Ende dieses Jahrhunderts bildet einen Engpass in der ganzen Menschheitsgeschichte, wo noch nie so viele Täuschungen darüber, wo das Wesentliche geschieht, möglich gewesen sind. Wie werden wir den Weg finden, zeitgemäß handeln zu können? Was heißt "zeitgemäß"? Offensichtlich gibt es in der Kultursituation der Gegenwart ganz verschiedene Arten des "Zeitgemäßen", weil mehrere, verschiedene Zeitgeister gleichzeitig um die Vorherrschaft kämpfen, und alle den Anspruch erheben, das eigentlich Zeitgemäße zu bringen.

Vordergründig wirkender Zeitgeist unserer Kulturepoche, auch am Ende dieses Jahrhunderts, ist der Impulsgeber für die Ausbildung der Bewußtseinsseele, der besonders im britischen Volksgeist gewirkt hat, und von hier aus zu einem allgemein-umfassenden, starken Zeitgeist der ersten Phase der Kulturepoche der Bewußtseinsseele aufgestiegen ist. Wie wirkt dieser Miterzeuger und Mitgestalter der Bewußtseinsseele?

Es ist zunächst die leiblich-instinktive Grundlage der Bewußtseinsseele die ausgehämmt wird, und die Wege dazu sind die naturwissenschaftlich-technischen Forschungsmethoden, weil hier die reine, unbeteiligte Beobachtung geübt, und die Effektivität in der praktisch-wirtschaftlichen Durchführung erlebt werden kann. Unsachgemäße, persönliche Wünsche werden hier weggefegt. Die Bewußtseinsseele bildet sich auf diesem Wege wie eine instinktive Macht, weil sie wie von selbst kommt, getragen von dem, was jetzt fällig ist in dem überpersönlichen Strom der Zeitentwicklung. Die Gedanken als tote Schatten bilden die notwendige Grundlage der zureichenden Objektivität, wo jede durch traditionelle Autorität getragene Geistigkeit als unhaltbar zurückgewiesen werden kann und muß. Insofern ist dies alles durchaus "zeitgemäß". Und doch bildet dieser Zeitgeist nur die äußere, unentbehrliche Schale der Bewußtseinsseele. Wie bildet sich der Kern der Bewußtseinsseele?

Die Tätigkeit dieses Zeitgeistes wird nun in der Gegenwart durch einen anderen Geist, der als zurückgebliebener Schatten von der 3. Kulturepoche, der ägyptisch-chaldäischen Kultur, herüberwirkt, stark gefärbt. Er gibt dem ganzen Bestreben ein Schwergewicht der Begierden nach dem Stofflich-Materiellen, und steigert dies in dem Impuls ein einheitlich-weltumfassendes Staatsgebilde zu erzeugen, das zur Auslöschung des freien Geisteslebens führen würde. Insofern könnte man glauben, daß dieser Geist nur gegen den erstgenannten wirken müßte, der ja die Schale der Bewußtseinsseele bildet. Weil diese Schale aber zunächst nur instinktiv gebildet wird, ist auch ein Zusammenwirken dieser beiden Geister möglich, so daß eine gewaltige Verstärkung eintreten kann.

Noch erstaunlicher ist, wenn auf religiösem Gebiet mit Ausschluß des Erkenntnisweges der Bewußtseinsseele, nur durch Gefühls- und Willenseinsatz, getragen von der Autorität einer einheitlich-umfassenden Gemeinschaft (Kirche), ein volles Zusammenwirken mit den beiden anderen Zeitgeistern stattfindet.

Insofern ist alles was in diesen Richtungen geht, in gewissem Sinne "zeitgemäß", wenn man mit zeitgemäß nur meint, was in der Mehrheit der Gegenwartsmenschen im Vordergrund des Marktes und der Mode am stärksten wirkt.

Aber hinter und über diesen Wirkensfeldern bahnt sich seit 1879 ein anderer geistiger Menschheitsimpuls vorwärts zum Durchbruch. Es ist nicht ein gewöhnlicher, "normaler" Zeitgeist der Kulturepochen. Es ist ein Geist, der rhythmisch mehrmals in der Menschheitsgeschichte zentral impulsierend, und jedesmal in ganz verschiedenen Metamorphosen gewirkt hat, weil er nie zurückgeblieben ist, und weil er immer die nächste Stufe der zentralen, geistigen Erkenntnisbestrebungen in die Wege geleitet hat. Es ist die Michael-Macht, die jetzt für die neue Geisterkenntnis, Erkenntnis des Übersinnlichen in der Welt und im Menschen, diesmal im hellen Tagesbewußtsein durch die Bewußtseinsseele, wirkt. Michael will so der instinktiv gebildeten und wirkenden Schale der Bewußtseinsseele, die auf alle Fälle zuerst genügend stark ausgebildet werden mußte, den lebendigen Kern der hellen und warmen Geisterkenntnis geben.

Er wird für seine Ziele die allergrößten Schwierigkeiten und Widerstände finden müssen, weil er nicht durch das Instinktive wirken kann oder will. Im Geistgebiet, das an das physisch-sinnliche Gebiet das nächstangrenzende ist, kann er für diese Menschheitsziele mit überlegener Macht und Stärke das Feld offen halten. Für das Tagesbewußtsein der Menschen auf der Erde zwischen Geburt und Tod kann er aber nur dann zum tatsächlich wirkenden Zeitgeist werden, wenn die individuellen Menschenseelen bewußt, freiwillig seine Schüler und Mitarbeiter werden. Deshalb ist zeitgemäß in diesem Sinne immer gleichzeitig unzeitgemäß gegenüber den "zeitgemässen" Mehrheitsmodeströmungen. Zeitgemäß im Sinne Michaels zu werden, ist nur möglich durch eine innere, geistige Überschußtätigkeit, eine aktive Betätigung im denkenden Erkennen, wo man nicht bei der Schale der Bewußtseinsseele im objektiven Beobachten stehen bleibt, wo man im hellen

Tagesbewußtsein das Geistig-Übersinnliche hinzufügt. Wenn man dieses Hinzufügen nur so vollzieht, daß es ein hypothetischer Gedanke ist, hat man bestenfalls nur eine vorbereitende Vorstufe erreicht. Erst in dem Augenblick, wo das Geistig-Übersinnliche so erfaßt wird, daß das Zentrum der ganzen menschlichen Existenz in diesem Geistigen lebt, und man bewußt von diesem nächstangrenzenden Gebiet auf das Physisch-Sinnliche herunterschauen kann, wird man dieses Physisch-Sinnliche dann auch von diesem Geistigen aus bewußt bestimmen können. Dieser Schritt ist nur dadurch möglich, daß man einen Teil der sonst von selbst abrollenden Triebhaftigkeit überwindet. Diese unterbewußte Triebhaftigkeit wirkt sowohl in jedem automatisch rollenden Assoziationsdenken, wie in jedem physisch-leiblich gefesselten Gefühls- und Willensleben. Indem dieses bewußtseins-unterschwellige Gebiet teilweise überwunden wird, werden die entsprechenden unterbewußten Kräfte keineswegs ausgerottet. Sie werden vielmehr hervorgeholt, durchleuchtet, gefunden, umgestaltet, umgeschmiedet, und geben dem erkennenden Erfassen des Übersinnlich-Geistigen erst die volle Wirkenskraft und "Schlagkraft". Ein denkendes Erkennen des Übersinnlichen ohne dieses gleichzeitige Überwinden, Hervorholen, Finden, Umgestalten, Befreien eines Teiles der Kräfte, die im Unterbewußten, Untersinnlichen triebhaftig wirken und den Menschen instinktiv bestimmen, wird immer im nächsten Augenblick wieder ihre ganze Kraft verlieren oder zum bloß Hypothetischen heruntersinken. Und gerade hier setzen die anderen, genannten Zeitgeister ein. Sie wollen das Instinktiv-Triebhafte behalten und walten lassen, oder es umgestalten, aber von anderen Machtzentren als denen der freien, geisterkennenden Bewußtseinsseele bestimmen lassen.

Weil die anderen, im Vordergrund noch vollständig herrschenden Zeitgeister in dieser Art zur Macht und Geltung kommen können, erwachsen die allergrößten Hindernisse für eine Entfaltung einer Michael-impulsierten Gegenwartskultur. Eine Betäubung im alltäglichen Seelenleben verbreitet finstere Wolken, und eine Lähmung im geistsuchenden Wollen sind die Folgen. Auch diejenigen, welche eigentlich die Veranlagung haben, den Michaelsimpuls auf der Erde zu realisieren, werden von dieser Betäubung und Lähmung weitgehend ergriffen.

Wie verhalten wir uns in unserer Jugendzeit zu diesem Geisteskampf der Gegenwart und nächsten Zukunft? Ist die jeweilige jüngere Generation mehr als die jeweilig ältere Generation besonders geeignet, den wahren Michaelsimpuls auf Erden zu realisieren? Man könnte mit genauso schwerwiegenden Gründen ja wie nein auf diese Frage antworten. Denn gerade in der Jugendzeit mögen noch leuchtend stark und begeistert warm Geisteskräfte aus dem Vorgeburtlichen durch das Willensleben und die Gefühle ins ganze Seelenleben hereinwirken, und den vorbehaltlosen Einsatzwillen für das Geisterkennen und für das Handeln aus Geisterkenntnis in allen Lebenslagen entfalten, während die jeweilige ältere Generation nur allzuleicht die Neigung hat, Reservationen und Vorbehalte aus bitterer Lebenserfahrung zu betonen, und bescheidene, nüchterne kleine Schritte zu befürworten, die kaum eine Möglichkeit haben, irgendeine bedeutende Stoßkraft der wirklichen Kulturerneuerung zu erzeugen. Insofern müßte man hoffnungsvoll auf die Jugend hinschauen.

Aber umgekehrt ist die Jugendzeit doch zunächst die Zeit, wo die weitaus meisten Menschen es als richtig und selbstverständlich fühlen, alle Impulse, Einfälle, Triebe, Wünsche, was es auch sei, was aus dem Innern auftaucht, auch walten zu lassen und zur Ausführung zu bringen. Ein schädliches Wort, das auf der Zunge liegt, muß in der Jugendzeit meistens auch unbedingt ausgesprochen werden, sonst fühlt man sich "gehemmt" oder "unnatürlich", sogar "unehrlich". Und diejenigen Jugendlichen, die dies nicht tun wollen oder können, werden meistens eben als gehemmte, seelisch-krank oder ein wenig mißlungene Personen betrachtet. Meistens betrachten sie sich sogar selbst so, leiden unter ihrer eigenen, überreflektierten, zurückgehaltenen Art und beneiden die frischen, draufloslegenden Triebhaftigen. Sehr oft sind sie auch ein wenig krank und mißlungen. Und so gleitet doch immer die überwiegende Mehrheit der jeweiligen Jugend höchstwahrscheinlich unvermerkt oder absichtlich in das Triebhafte der Modeströmungen des Marktes herunter. Und hier haben die genannten Gegenmächte des Michaelsimpulses zunächst freies Spiel und beherrschen unbestritten den Boden, erzeugen Bewußtseinswolken für die Erkenntnis, und Lähmung für den geistgetragenen Willen.

Die jeweilige Jugend schwankt deshalb zwischen den allergrößten Möglichkeiten, Michael-dienende Geisteskämpfer zu werden, oder sich besonders stark und vorbehaltlos zu den anderen "zeitgemässen" Mächten zu verlieren.

Auch wenn man den Lebenslauf des Einzelmenschen in der Jugendzeit betrachtet, findet man meistens dieses sehr Labile, Unzuverlässige, wo die starke Kontinuität sehr schwierig zu erreichen ist. Wie oft muß man in der Jugendzeit erfahren, daß ein intensives, überzeugendes Berührtsein vom real Übersinnlich-Geistigen deutlich und klar anwesend lebendig ist, und schon am nächsten Tag ist es fast wie verschwunden, wie ausgelöscht, nur wie ein fragwürdiger Schatten, und man muß ganz von vorne im Suchen wieder anfangen. Und wiederum: wie stark und leuchtend und erwärmend mag besonders in der Jugendzeit der lebendig ergriffene und erkannte Geistesinhalt im Innern wirken, – und wie armselig dünn und schwach ist zunächst die erstrebte

Verwirklichung im Konkreten. Wie warm und wie überzeugt von ewiger Treue fühlt man sich in der Jugendzeit in einer Freundschaftsgemeinschaft. Und wie zermalmend bitter die Enttäuschung, wo man sich doch mit dem nächsten Freund der Geistgemeinschaft verkrachen kann und sehr oft auch muß, weil die Freundschaft nicht aus dem Instinktiv-Trüben herausgeholt werden konnte.

Insofern könnte man auch wohlbegründet sagen: Die Jugendzeit ist gerade die Zeit, wo man am allerwenigsten geeignet ist, ein Diener des wahren Zeitgeistes zu werden. Diese große Aufgabe der Gegenwart muß doch dem reiferen Alter vorbehalten bleiben, wo man erst langsam die entscheidende Fähigkeit der geistigen Kontinuität und Bewußtseinsdurchdringung erreichen kann.

In Wirklichkeit wird es sowohl im Alter wie in der Jugendzeit nur eine kleine Minorität sein, die zunächst für diese Aufgabe in Frage kommen kann.

Es sind die ernsthaft strebenden Jugendlichen, die in der sonst gewöhnlichen Labilität und fehlenden Kontinuität mit aller Stärke einen Übungsweg suchen, der von dem ersten Berührtsein vom Geistigen hin zum wahren Zusammenwachsen mit der Geistigkeit führt, vom ersten Erleben des Geistigen bis zur Verdichtung in einer ob auch noch so kleinen, aber wahren Verwirklichung. Was muß geschehen auf diesem Übungsweg der inneren Disziplin, die nichts von der Fülle der Erlebniswelt der Empfindungsseele wegnimmt? Etwas Unbewußtes im Denken, Fühlen und Wollen, was im Triebhaften schläft, wird wahrgenommen, wird ergriffen und zum Werkzeug für das Geistige umgestaltet. Es ist zugleich ein Kampf, weil der Widerstand beim Umgestalten sogar wächst. Der Doppelgänger, der aus dem Unterirdischen im Untersinnlichen, Unbewußten in jedem von uns wirkt, macht alles, damit diese Umgestaltung unmöglich werden soll. Er saugt alles Triebhaft-Egoistische an sich, um den Widerstand zu steigern. Und die größte Prüfung besteht immer darin, ob man gewillt ist, das Errungene in den Dienst eines größeren Ganzen, der ganzen Menschheit zu stellen, und wo man dasjenige, was man in sich selbst findet, gleichzeitig draußen in der Natur, in einem objektiven, großen, kosmischen Zusammenhang finden kann. Gerade hier muß der Mensch eine entscheidende Prüfung bestehen. Indem wir diesen inneren Weg der Selbstüberwindung durchmachen, wo Kräfte aus dem Unterbewußten im erkennenden Tun umgestaltet und durchleuchtet werden, werden wir in eine intensive Versuchung hineingerissen, in diesem errungenen Kräftefeld im Innern zu verharren. Man könnte hier zu einem gesteigerten Selbstgenuß kommen, und auch die Überzeugung gewinnen, dieses innere Feld würde einen wahrhaften Geistinhalt in sich tragen. Und doch ist dies nie der Fall. Das Errungene würde in diesem Verharren sofort unwahr werden. Diese innere Kräftewelt darf nur eine Durchgangsstufe bilden. Denn der Mensch kommt aus dem umfassenden Makrokosmos, aus der ganzen Natur heraus. Und was der Mensch als Kräfte in seinem eigenen Unterbewußten kennenlernt, findet, durchleuchtet, umgestaltet, wird erst wahr, wenn er es dann zu dem Geistigen in der Natur führt. Erst in dem Zusammenführen des Geistigen im Menschen mit dem verborgenen Geistigen in der Natur findet sich der Wahrheitsweg, sonst wird es im eigenen Subjektiven selbst unwahr. Das Unterbewußte der Menschenseele ist zugleich im Unterirdischen als verborgene Naturgewalten draußen in der Welt zu finden. Die Gewalten des Unterirdischen drängen sich fortwährend hinein in das Unterbewußte der Menschenseele, wo wir das Sinnlich-Leibliche triebhaft walten lassen.

Bei dieser Prüfungssituation stehen wir zugleich in einer Hauptkrankheit der Zivilisation der Gegenwart. Auf der einen Seite wird alles Geistige aus dem Bewußtsein bei der Naturbetrachtung ausgerottet. Auf der anderen Seite werden alle Subjektivismen der eigenen Innenwelt gesucht und gehätschelt, nicht nur in der extremen Drogenszene, sondern in den vielfältigsten Formen, sowohl der verschiedensten "künstlerischen" Bestrebungen, wie in ebensovielen "religiösen" Gruppierungen. Die vollständige Trennung und Entfremdung von der Natur wird vollzogen. Und diese Trennung zu überwinden, ist die große Prüfung. Eigentlich könnte man ja meinen, dies wäre die eigentliche Sehnsucht aller Menschen, diese Entfremdung zu überwinden. Im tiefsten Innern stimmt dies auch. Aber zunächst sträuben wir uns, ohne es zu wissen, mit allen unterbewußten Kräften gerade gegen die Überwindung dieser Trennung, weil sie nur erreicht werden kann durch eine Überwindung der Selbstliebe. Das Unterbewußte der Menschenseele müssen wir zugleich im Unterirdischen draußen in der Natur suchen und finden. Dieser objektive Erkenntnisweg, der aus dem engen Persönlichen herausführt, bildet die Grundlage für ein Handeln, das sich hineinstellt in den Dienst des Welt- und Menschheitszusammenhanges. Es ist der Weg des wahren Zeitgeistes der Gegenwart und der nächsten Zukunft, des Michael-Geistes, der sich nur unter den größten Schwierigkeiten in der Erdenkultur geltend machen kann.

In einem großen, einfachen und eindringlichen Bild hat Rudolf Steiner diesen Übungsweg der inneren Disziplin, dieses Suchen und Finden, dieses Hervorholen und Herausragen, Umgestalten und Schmieden des Werkzeuges des Geistes aus dem Unterirdischen (zugleich aus dem Unterbewußten der eigenen Seele), und die Hinorientierung auf den objektiven, überpersönlichen Altar, wo man es nicht für sich selbst behalten will, indem man es draußen in der Natur findet, dargestellt: ("Die Wege zu den verlorengegangenen, wirksa-

men Kräften der Natur", Koberwitz am 17. Juni, 1924, veröffentlicht in "Die Erkenntnis-Aufgaben der Jugend")
:

"Man sagte, man schmiede das Michaelschwert. Es handelt sich auch um etwas anderes. Es handelt sich darum, daß nun einmal diese Tatsache in dem okkulten Teil der Welt besteht, daß dasjenige, was als Michaelschwert hergerichtet werden muß, daß das wirklich im Schmieden auf einen Altar getragen werden muß, der eigentlich äußerlich nicht sichtbar sein könnte, der unter der Erde liegen müßte, wirklich unter der Erde liegen müßte. Naturgewalten unter der Erde kennenlernen, führt dazu, zu verstehen, daß das Michaelschwert im Schmieden auf einen Altar getragen werden muß, der unter der Erde ist. Da muß es von empfänglichen Seelen gefunden werden. Es kommt darauf an, daß Sie mittun, in dem Sie dazu beitragen, daß von immer mehr und mehr Seelen das Michaelschwert gefunden werde. Und nicht allein damit ist es getan, daß es geschmiedet werde, sondern es ist erst damit etwas getan, daß es gefunden werde. Haben Sie das starke und zugleich bescheidene Selbstvertrauen als junge Menschen, daß Sie ja karmisch dazu berufen sind, das Michaelschwert herauszutragen, es zu suchen und zu finden."

Erstveröffentlichung:

Goetheanum, Rundbrief der Sektion für das Geistesstreben der Jugend Nr. 3, Winter 1979/80

English Translation

www.joergensmit.org ist die Webadresse mit Material von und über Jörgen Smit; Biografisches, Publikationen, Vorträge, Wirkungsstätten etc., herausgegeben von Rembert Biemond